

Vor hitzig Fieber.

Nim aus den Blättern gepreßte Safft / vermische es mit Pöpel-Salbe / und schmeere damit den Puls Dodonæus.

Vor harte Geschwulst / Kröpfse / und Blut-Schwere.

Nim taube Nessel-Blätter / koche sie weich in Wasser / und lege auff / als ein n. n. Umbschlag. Fuchsius.

Vor die weisse Blume der Weiber.

Mache eine Conserve von den weissen tauben Nessel-Blumen / und lasse davon alle Morgen einer Muscat-Nuß groß nehmen. C. Durantus.

Vor Verdorrung und Lahmisse eines Gliedes.

Nim Nesseln-Safft / und schmiere das Glied damit. J. Stocker.

CAP. LVI.

Kletten / Lappa, Bardana, Perfonata.

Kletten.

Es finden sich zweyerley Kletten / grosse und kleine. Die grosse Klette gewinnet grosse / breite / raube Blätter / so auff der obern Seite dunkelgrün / unten aber weiß sind. Zwischen den Blättern entstehet ein dicker eckichter Stengel / in viel Neben-Zweige zertheilet / und mit eben solchen / doch kleinern Blättern bewachsen ; An den Stengeln wachsen raue Ballen / mit krummen Stacheln besetzt / aus deren mitten Purpurfarbe Blumen / von vielen Drätlein zusammen gefest / sich sehen lassen. Der Same ligt in einer wolligten materie beschlossen : Die Wurzel ist dick / auswendig schwarz / inwendig aber weiß.

Geschlecht.
te.
Gestalt.

Klein Kletten-Kraut hat kleinere Blätter / als die vorige Gattung / und sind an den Ecken gekerbet. Der Stengel schießt ohngefähr anderthalb Fuß empor / ist auch eckicht / und mit zween schwarzen Flecken bemercket ; Oben auff dem Stengel und Neben-Zweigen / wie auch bey dem Ursprung der Blätter erscheinen kleine Blümlein / denen die stehende Kletten / voller länglichten Samens / folgen. Die Wurzel ist röhlich / und mit vielen Fasern in der Erde befestiget.

Die erste Gattung stehet über all an den Wegen / Zäunen und ungebauten Orten : Die andre wächst gern in ausgetrockneten Gräben.

Beide blühen im Julio und Augusto.

Beiderley Arten Kletten sind temperirt warm und trucken / ihre Krafft ist Schweiß erwecken und den Harn treiben. Galenus

Zeit.
Natur
und Wirkung.

Arznei-Gebrauch.

Vor Keuchen / schweren Ahtem / Sicht / Blut- und Eiter auswerffen

Nim Kletten-Wurzel / so viel nöhtig / mache davon ein Decoctum mit Wasser / versüße es mit Zucker / und laß davon trincken ; oder nim Klette-Safft 4. loht / Wein

ein Loht oder $\frac{1}{2}$ halschen/und gibß auff einmahl ein. Dioscorides. C. Durantus. Dodonæus.

Vor das Griefß und Stein.

Laß den Patienten von dem Decocto der Wurzel trincken / und gib da- von ein quintlein von dem Samen mit Wein zugebrauchen. C. Durantus.

Vor alte Wunden und verrenckte Glieder.

Nim Kletten-Blätter/zerstosse und lege sie drüber. J. Schröderus.

Vor Brandt.

Nim frische zerstoffene Blätter / vermische es mit Eyer-Klar / und legs drauff. Ravelingius.

Vor Kröpfse und harte Geschwulst.

Nim klein Kletten-Kraut/zerquetsche/es/ und schlags drüber Marthiol.

CAP. LVII.

Gemeiner Klee/Klebern/Trifolium Pratense.

Gemeiner
Klee.
Gestalt.

Der Gemeiner-oder Wiesen-Klee ist überall wohl bekant/er trägt auff einem Stengelgen drey Blättlein/in der mitten mit einem weissen Flecklein gezeichnet; Oben an den Stengelgen erzeigen sich die Blumen/so roth/brann oder weiß sind an Farbe. Der Saame ist rund/liget in kleinen Bläßlein verschlossen; die Wurzel ist hölkig / und tieff in die Erde gesencket.

Ort.

Klee wächst gern und Graß in feuchten Wiesen (an truckenen Orten seynd die Blätter kleiner)

Natur
und Wür-
kung.

Der Wiesen-Klee ist kalt und trucken. Dodonæus.

Arzney-Gebrauch.

Vor Geschwulst der Lungen/und die weisse Blume der Weiber.

Mache ein Decoctum von Klebern und Wasser/und lasse davon trincken.

Lobel.

Vor die Colica.

Nim Wiesen-Klee mit den Blumen/so viel nöhtig/koche es in Wein oder Honig-Wasser / und trincke davon: Oder mache davon ein Decoctum mit Wasser/und sprütze es in die Därme. Dodonæus.

CAP. LVIII.

Wohlriechender/oder edeler Stein-Klee/Melilotus.

Stein-
Klee.
Gestalt.

Der Stengel dieses Krauts schießet ohngefähr 3. Fuß hoch empor/und ist unterschiedliche Neben-Zweige zertheilet. Die Blätter sind spizig/an den Ecken gefeilet / und allzeit drey beheimander stehend; Die gelbe Blumen erzeigen sich an absonderlichen Stengeln/gleich wie ähren/beheimander/denen breittlichte braune Schötlein / darinnen ein bleichgelber Same befindlich. Die Wurzel sencket sich tieff in die Erde.

Stein-